

RUH

ALBERT JENNY Freude und Schmerz

CHORPARTITUR

Text von Rudolf Hägni

Ernst und gemessen $\text{♩} = \text{ca. } 63$

S A
mp
E - wig von An - be - ginn reicht ein Ge - schlecht das Brot des

T B
mp
Le - hens dem an - dern, vom Licht der Hoff - nun - glänzt,

hit - tren Trä - nen ge - netzt. E - wig wa - ch - sende Lei -

Trä - nen ge - netzt.

spries - sen die Freu - den auf. rit. aus dem sel - ben Grund.

Trag es ge - las - sen, trag es ge - las - sen und er - ken - ne da - rin die Weis -

las - sen.

Etwas schneller

heißt ew - ger Ge - se - tze denn was wä - ren die Freu - den, die

denn was wä - ren die Freu - den, die

Freu - den oh - ne das *poco rit.* *a tempo*

Freu - den oh - ne das Salz der Schmer - zen, und was wä - re das Licht

Freu - den oh - ne das und was

rit. Ein stum - ptes blei - er - nes

oh - ne die Schwester, die Nacht? **TEMPO I** Ein stum - ptes

das Licht oh - ne die Schwester die Nacht? Ein stum - ptes blei - er - nes

ein mü - des ein - tö - ni - ges

Glei - se ein mü - des ein - tö - ni - ges Lied

se - ein mü - des ein - tö - ni - ges Lied

Rasch betörend
resc.

Erst im Stahlbad der Schmer - zen emp - fängt die See - le, die

he.

Wei - he, die sie dem Stau - be ent - rückt, so wie die lo - dern - de

Wei - he.

Flam - me al - le Schla - cken ver - tilgt.

al - le Schla - cken ver - tilgt al - le Schla - cken ver - tilgt.

ff *sempre ff* al - le Schla - cken ver - tilgt.

do not photocopy or reproduce in any form without permission